



Modulhandbuch

Bachelorstudiengang Physiotherapie

xx.xx.2015

Inhalt

Inhalt	1
1. Einleitender Hinweis	3
2. Modulübersicht	4
3. Studienverlaufsplan	6
4. 1. Interprofessionelles Lernen und Handeln (IPE)	7
a. Gesundheitswissenschaftliche Grundlagenmodule (GwG)	7
Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten	7
Evidenzbasierte Forschung und Praxis	9
Inter- und intrapersonelle Prozesse	11
Gesundheitspolitik und -versorgung	13
b. Interprofessionelle Praxismodule (IPP).....	15
Interprofessionelle Fallkonferenzen	15
Interprofessionelles Projekt	17
4. 2. Fachspezifische Module (theoretische und praktische Studienphase)	19
Analyse und Beurteilung von funktionellen Systemen	19
Analyse und Beurteilung des Haltungs- und Bewegungssystems.....	21
PT-Prozess: Neuromuskuloskelettales System	23
PT-Prozess: Kardiovaskuläres/Kardiorespiratorisches System	25
Praktische Studienphase I: Arbeitsfeldanalyse - Prozessbeobachtung und Selbsterfahrung ..	27
Analyse und Beurteilung der motorischen Kontrolle	29
Stationäre und ambulante Versorgung	31
Praktische Studienphase II: Physiotherapeutische Akutversorgung	33
PT-Prozess: Neurorehabilitation/Neurowissenschaft	35
Praktische Studienphase III: Physiotherapeutische Versorgung von Patient*innen mit chronischen Erkrankungen.....	37
Chronifizierung	39
Forschung und Entwicklung	41
Praktische Studienphase IV - Komplexität in der Versorgung	43
Prävention in Lebensphasen und Lebensbereichen	45
Kritisch reflektierende*r Praktiker*in in komplexen Versorgungs-situationen	47

Neue Versorgungsformen	49
Praktische Studienphase V - Integrale physiotherapeutische Prävention und Versorgung	51
Organisation und Kommunikation in Forschung und Entwicklung.....	53
5. 3. Wahlmodul	55
Wahlmodul	55
Wahlmodul „Kooperatives Lernen“	56
4. 4. Bachelorarbeit und -kolloquium	58
Bachelor-Thesis	58

1. Einleitender Hinweis

1. Das Modulhandbuch wird von der Studiengangsleitung oder sonstigen Verantwortlichen des Studiengangs erstellt. Es enthält u.a. Auszüge der Fachspezifischen Bestimmungen des Studiengangs „Physiotherapie“ (Teil II der Prüfungsordnung). Diese Bereiche sind im Modulhandbuch grau unterlegt und können nur durch Erlass einer neuen Prüfungsordnung geändert werden. Im Zweifel gelten die Angaben in der jeweils geltenden amtlich bekanntgemachten Version der Fachspezifischen Bestimmungen. Studierenden wird daher dringend geraten, sich neben dem Modulhandbuch mit den Regelungen der geltenden Rahmenprüfungsordnung sowie den geltenden Fachspezifischen Bestimmungen vertraut zu machen. Diese Hochschulsatzungen sind auf den Internetseiten der Hochschule im Bereich „Prüfungsamt“ oder im Bereich „Amtliche Bekanntmachungen“ einsehbar.

2. Es wird darauf hingewiesen, dass kurzfristige Änderungen der im Modulhandbuch genannten Prüfungsform und Dauer jeweils für ein Semester vorgenommen werden können, wenn der Prüfungsausschuss dies dem Prüfungsamt spätestens vier Wochen vor Beginn des Semesters, in dem die Prüfung stattfinden soll, in Textform anzeigt (vgl. § 3 Abs. 2 Fachspezifische Bestimmungen). Studierende werden gebeten, die entsprechenden Prüfungsaushänge zu beachten. Dort werden evtl. kurzfristig geänderte Prüfungsformen angezeigt.

3. Im Modulhandbuch wird für die Angabe der Leistungspunkte der Begriff Credit Point (CP) in Anlehnung an das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) Punktesystem verwendet.

2. Modulübersicht

Pflicht- und Wahlpflichtmodule IPE – Interprofessionelles Lernen und Handeln	
GwG01	Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten
GwG02	Evidenzbasierte Forschung und Praxis
GwG03	Inter- und intrapersonelle Prozesse
GwG04	Gesundheitspolitik und -versorgung
IPP 05	Interprofessionelle Fallkonferenzen
IPP 06	Interprofessionelles Projekt (Wahlpflichtmodul)
Pflicht- und Wahl(pflicht)module Physiotherapie	
PHY 07	Analyse und Beurteilung von funktionelle Systemen
PHY 08	Analyse und Beurteilung des Haltungs- und Bewegungssystem
PHY 09	PT-Prozess: Neuromuskuloskelettales System
PHY 10	PT-Prozess: Kardiovaskuläres/Kardiorespiratorisches System
PHY 12	Analyse und Beurteilung der motorischen Kontrolle
PHY 13	Stationäre und Ambulante Versorgung
PHY 15	PT-Prozess: Neurorehabilitation/ Neurowissenschaft
PHY 17	Chronifizierung
PHY 18	Forschung und Entwicklung (Wahlpflichtmodul)
PHY 20	Prävention in Lebensphasen und Lebensbereichen
PHY 21	Kritisch reflektierende*r Praktiker*in in komplexen Versorgungssituationen
PHY 22	Neue Versorgungsformen
PHY 24	Organisation und Kommunikation in Forschung und Entwicklung
PHY 25	Wahlmodul
PHY 26	Bachelor-Thesis
Praktische Studienphasen (PS I-V)	
PHY 11	PS I: Arbeitsfeldanalyse: Prozessbeobachtung und Selbsterfahrung
PHY 14	PS II: Physiotherapeutische Akteurversorgung
PHY 16	PS III: Physiotherapeutische Versorgung von Patient*innen mit chronischen Erkrankungen
PHY 19	PS IV: Komplexität in der Versorgung
PHY 23	PS V: Integrale physiotherapeutische Prävention und Versorgung

3. Studienverlaufsplan

		1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem	7. Sem	
Pflicht- und Wahlpflichtmodule IPE – Interprofessionelles Lernen und Handeln									Σ (CP)
GwG01	Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten	3	3						6
GwG02	Evidenzbasierte Forschung und Praxis				6				6
GwG03	Inter- und intrapersonelle Prozesse		3	3					6
GwG04	Gesundheitspolitik und -versorgung			3	3				6
IPP 05	Interprofessionelle Fallkonferenzen						3	3	6
IPP 06	Interprofessionelles Projekt (Wahlpflichtmodul)							6	6
Pflicht- und Wahl(pflicht)module Physiotherapie									0
PHY 07	Analyse und Beurteilung von funktionellen Systemen	9							9
PHY 08	Analyse und Beurteilung des Haltungs- und Bewegungssystems	12							12
PHY 09	PT-Prozess: Neuromuskuloskelettales System		10						10
PHY 10	PT-Prozess: Kardiovaskuläres/Kardiorespiratorisches System		8						8
PHY 12	Analyse und Beurteilung der motorischen Kontrolle			6					6
PHY 13	Stationäre und Ambulante Versorgung			12					12
PHY 15	PT-Prozess: Neurorehabilitation/ Neurowissenschaft				6				6
PHY 17	Chronifizierung				2	4			6
PHY 18	Forschung und Entwicklung (Wahlpflichtmodul)				1	5			6
PHY 20	Prävention in Lebensphasen und Lebensbereichen					3	3		6
PHY 21	Kritisch reflektierende*r Praktiker*in in komplexen Versorgungssituationen					6	3		9
PHY 22	Neue Versorgungsformen						6		6
PHY 24	Organisation und Kommunikation in Forschung und Entwicklung						3	3	6
PHY 25	Wahlmodul							6	6
PHY 26	Bachelor-Thesis							12	12
Praktische Studienphasen (PS I-V)									0
PHY 11	PS I: Arbeitsfeldanalyse: Prozessbeobachtung und Selbsterfahrung	6	6						12
PHY 14	PS II: Physiotherapeutische Akteurversorgung			6					6
PHY 16	PS III: Physiotherapeutische Versorgung von Patient*innen mit chronischen Erkrankungen				12				12
PHY 19	PS IV: Komplexität in der Versorgung					12			12
PHY 23	PS V: Integrale physiotherapeutische Prävention und Versorgung						12		12
	Summer CP	30	30	30	30	30	30	30	210
	Summer der Modulprüfungen	2	4	4	4	3	4	5	26

4. 1. Interprofessionelles Lernen und Handeln (IPE)

a. Gesundheitswissenschaftliche Grundlagenmodule (GwG)

Modul: GwG01	Modultitel: Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Schuler		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Winter- und Sommersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 6CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (2 SWS SoSe + 2 SWS WiSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Absolvent*innen analysieren wissenschaftliche Fragestellungen selbständig und systematisch nach Standards wissenschaftlichen Arbeitens. Sie nutzen geeignete quantitative und qualitative Verfahren. Sie entwickeln ausgehend von konkreten Themen eigene Fragestellungen und führen alle Schritte wissenschaftlichen Arbeitens bis zur Publikation durch.</p> <p>Sie finden wissenschaftliche Recherchesysteme, erkennen die Bedeutung kritischer Bewertung von Rechercheergebnissen, wählen geeignete Verfahren zur Beschreibung und Analyse quantitativer und qualitativer Daten aus, beschreiben theoretische Zusammenhänge, sind mit grundlegenden Verfahren der Operationalisierung und Messung von Merkmalen vertraut und wählen geeignete Verfahren zur Analyse, Darstellung und Veröffentlichung wissenschaftlicher Daten aus.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Absolvent*innen definieren Merkmale von Wissenschaft, ihre Strategien und Normen und halten Standards wissenschaftlichen Arbeitens ein. Sie setzen einheitlich unterschiedliche Zitierregeln ein, sind in der Lage, wissenschaftliche Arbeiten zu systematisieren und mit geeigneten Recherchestrategien in wissenschaftlichen Fachdatenbanken aufzufinden. Die Absolvent*innen wenden Strategien der Themensuche an und entwickeln geeignete wissenschaftliche Fragestellungen. Grundbegriffe empirischer Forschung werden differenziert und in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten angewendet. Studientypen in der sozial- und gesundheitswissenschaftlichen Forschung werden hinsichtlich ihrer Aussagekraft beurteilt. Datenerhebungen werden selbständig geplant und durchgeführt. Die Absolvent*innen wenden qualitative und quantitative Methoden sowie Verfahren der deskriptiven und Inferenzstatistik an. Sie stellen Ergebnisse von Datenanalysen wissenschaftlichen Standards dar.</p>	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Inhalte des Moduls:	Schwerpunkte der Veranstaltung liegen in Methoden wissenschaftlichen Arbeitens sowie in Verfahren der Datenerhebung, -analyse und -darstellung. Folgende Themen werden bearbeitet: <ul style="list-style-type: none"> • Systematik wissenschaftlicher Arbeiten • Themensuche und Entwicklungen untersuchbarer Fragestellung • Wissenschaftstheoretische Grundlagen • Theorien, Hypothesen, Theorieentwicklung und -erkundung • Studientypen, Operationalisierung, Messen, Messniveaus • Stichprobe und Grundgesamtheit, Stichprobenziehung • Wahrscheinlichkeit und Verteilungen • Uni- und bivariate deskriptive Statistik • Inferenzstatistik
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Vorlesung, Seminar
Lernformen:	Gruppenarbeit, selbstgesteuertes Lernen, aktives Zuhören und Wissenser-schließung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. ERG, HK, LP, PFL, PHY
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Modul: GwG02	Modultitel: Evidenzbasierte Forschung und Praxis	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Schuler		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: HK, PFL: Winter- und Sommersemester ERG: Wintersemester LP, PHY: Sommersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 6CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: HK/PFL: jährlich (2 SWS SoSe + 2 SWS WiSe) ERG: jährlich (4 SWS/WiSe) LP/PHY: jährlich (4 SWS/SoSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Absolvent*innen entwickeln und bewerten Forschungsdesigns zur Gewinnung externer Evidenz für klinische Maßnahmen in einem strukturierten, systematischen Prozess. Sie erarbeiten ausgehend von unterschiedlichen klinischen Themen Fragestellungen, führen systematische Recherchen in einschlägigen Fachdatenbanken durch, bewerten und gewichten Rechercheergebnisse und schätzen die Bedeutung der Ergebnisse für das eigene klinische Handeln in der Praxis ein. Unter Anleitung erarbeiten die Absolvent*innen ein Review zu einer klinischen Fragestellung. Sie differenzieren und diskutieren Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen für ihr eigenes klinisches Handeln.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Nutzen, Grenzen und Notwendigkeit evidenzbasierten Arbeitens in Forschung und Praxis werden durch die Absolvent*innen thematisiert und kritisch gewichtet. Dabei werden die Schritte zur Gewinnung von Evidenz anhand eigener klinischer Fragestellungen geordnet und verfolgt. Ergebnisse werden hinsichtlich ihrer Aussagekraft bewertet. Im Prozess evidenzbasierten Arbeitens werden aussagekräftige klinische Studienarten und wesentliche Quellen systematischer Recherchen identifiziert und bewertet. Zudem werden Quellen für Fehlschlüsse, von Über- und Unterschätzung der Wirksamkeit gesundheitsbezogener Interventionen sowie von gesundheitlichen Chancen und Risiken erkannt. Berechnung und Beurteilung von Risikoschätzern erfolgt selbständig. Die Absolvent*innen ziehen aus Reviews Schlussfolgerungen für die klinische Praxis ihrer Profession.</p>	
Inhalte des Moduls:	Die Veranstaltung umfasst das Feld evidenzbasierter Forschung und Praxis sowie der Grundlagendisziplinen Epidemiologie und klinische Forschung. Folgende Themen werden bearbeitet:	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen, Begriffe, Geschichte, Institutionen und Werkzeuge evidenzbasierter Forschung und Praxis • Kommunikation von Risiko und Ungewissheit • Klinische Studien: RCT, prognostische Studien, Diagnostikstudien • Schritte von der Studie zum klinischen Review
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Vorlesung, Seminar
Lernformen:	Gruppenarbeit, selbstgesteuertes Lernen, aktives Zuhören und Wissenser-schließung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (6 Wochen Bearbeitungszeit)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. ERG, HK, LP, PFL, PHY
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Modul: GwG03	Modultitel: Inter- und intrapersonelle Prozesse	
Modulverantwortliche: Prof.in Dr.in Nina Gawehn & Prof. Dr. André Posenau		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Sommer- und Wintersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 6CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (2 SWS WiSe + 2 SWS SoSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Absolvent*innen entwickeln ein Verständnis über die intra- und interpersonellen Bedingungen und Prozesse, die dem eigenen Handeln und dem Handeln des Interaktionspartners zu Grunde liegen (Persönlichkeit, Menschenbilder, Emotion/Motivation). Sie kennen die häufigsten Abweichungen menschlichen Denkens, Wahrnehmens und Erlebens grundlegend und haben ein grundlegendes Verständnis für Lern- und Entwicklungsprozesse über die Lebensspanne. Sie erarbeiten auf theoretischer Basis ein Verständnis der Kontextfaktoren, die ihr eigenes Handeln und das ihrer Interaktanten in klientenorientierten und interprofessionellen Settings beeinflussen. Ausgehend von den Kontextbedingungen erarbeiten sie ein Verständnis der Prozesshaftigkeit von Gesprächen und setzen sich im Anschluss mit den Steuerungsoptionen auseinander. Sie sind vertraut mit Interpretations- und Kommunikationstheorien aus Psychologie, Soziologie, Linguistik und Kommunikationswissenschaften.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Absolvent*innen können auf der Grundlage ihres Wissens die intra- und interpersonellen Prozesse in der Interaktion wahrnehmen und im Interaktionsverlauf berücksichtigen. Sie können Besonderheiten, abweichendes und herausforderndes Verhalten von Interaktionspartnern bedingenden personalen und sozialen Faktoren zuordnen und Klienten*innen mit wertschätzender Haltung in ihrem „So-Sein“ begegnen. Sie können klientenorientierte interpersonelle Prozesse initiieren, steuern und mit Konflikten in Interaktionen umgehen. Sie schätzen Situationen und deren Potenzial angemessen ein und planen die Zielerreichung unter Berücksichtigung der Beziehungskonstitution.</p>	
Inhalte des Moduls:	<p>Schwerpunkte der Veranstaltung liegen in den psychologischen Grundlagen der intrapersonellen Prozesse und den sozialpsychologischen und interaktionalen Grundlagen interpersoneller Prozesse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungstheorien, normative Entwicklungsaufgaben und kritische Lebensereignisse über die Lebensspanne • Menschenbilder und Persönlichkeitstheorien • Lernen (Klassische und operante Konditionierung, sozial-kognitive Modelle, neurowissenschaftliche Modelle) 	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> • Emotion und Motivation • Abweichende intrapersonelle Prozesse (z. B. Psychose, Depression, Angst- / Zwangsstörungen) • Stress, Coping und Resilienz • Rollentheorien & Personenwahrnehmung • Gruppen (insbesondere Team) und Macht • Image- und Beziehungskonstitution • Verbale, non- und paraverbale Kommunikationsmodi & Kommunikationstheorien • Gesprächstechniken in klientenorientierten Interaktionen • Empraktische vs. kommunikative Gesprächsziele, Gesprächsphasen und Aufgaben in unterschiedlichen Gesprächstypen
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Vorlesung, Seminar
Lernformen:	Gruppenarbeit, Seminaristische Gruppenarbeit, Simulationen, Problemorientiertes Lernen mit Diskussionen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Mündliche Prüfung (15 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. ERG, HK, LP, PFL, PHY
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Modul: GwG04	Modultitel: Gesundheitspolitik und -versorgung	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Sven Dieterich & Dr.in Sabine Ludwig (Vertretungsprofessorin)		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Winter- und Sommersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 6CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (2 SWS SoSe + 2 SWS WiSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Absolvent*innen sind mit den grundlegenden Strukturen im deutschen Gesundheitswesen, den historischen Wurzeln, den Prinzipien der sozialen Sicherung und den Akteuren auf verschiedenen Handlungsebenen als Basis der gesundheitlichen Versorgung vertraut.</p> <p>Sie beschreiben Interessen und Aktivitäten der Akteure, bewerten kritisch ihr Zusammenwirken aus einer nutzerorientierten Perspektive und leiten hieraus Handlungsfelder für eine interprofessionelle Zusammenarbeit in der Versorgung ab. Sie identifizieren Ziele und Funktionen des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen.</p> <p>Sie erklären grundlegende gesundheitspolitische Fragen der Finanzierung, Leistungserbringung und Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung und setzen sich mit der Weiterentwicklung und ihren beruflichen Handlungsoptionen auseinander.</p> <p>Die Absolvent*innen stellen Vorteile und Grenzen der sektoralen Organisation des Gesundheitssystems im Hinblick auf den Versorgungsbedarf und auf der Grundlage von Daten zur gesundheitlichen Lage und Versorgung dar.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Absolvent*innen können unterschiedliche Perspektiven zu Fragen von Gesundheit und Krankheit einnehmen und Konsequenzen hieraus für Interventionen kritisch bewerten.</p> <p>Sie beurteilen Strukturen des Gesundheitssystems und Funktionen der Akteure im Gesundheitswesen und ihr Zusammenwirken auf verschiedenen Ebenen vor dem Hintergrund der Entwicklung des Sozialstaates und der politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen. Sie bewerten hieraus Perspektiven für eine Weiterentwicklung der gesundheitlichen Versorgungsqualität in einem interprofessionellen Kontext.</p> <p>Die Absolvent*innen können wesentliche Merkmale des deutschen Gesundheitssystems im internationalen Vergleich erklären und Ansätze zur Regulierung sowie zentrale politische Herausforderungen hieraus ableiten.</p>	
Inhalte des Moduls:	<p>In diesem Pflichtmodul werden folgende Themen erarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe & Modelle von Gesundheit und Krankheit • Grundlagen der sozialen Sicherung 	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsebenen und Akteure im Gesundheitswesen • Struktur des Gesundheitssystems • Das Krankenversicherungssystem und seine Finanzierung • Das deutsche Gesundheitssystem im internationalen Vergleich • Gesundheitsförderung und Prävention • Ambulante Versorgung • Stationäre Versorgung • Rehabilitation und Pflege • Besondere Versorgungsformen • Querschnittsthemen aus einer Public Health Perspektive • Gesundheitsökonomische Grundlagen • Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen • Steuerung im Gesundheitswesen
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	1 Vorlesung, 1 Seminar Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die inhaltlichen und methodischen Aspekte der ausgewählten Themen / Das Seminar dient der Vertiefung und Konkretisierung der Inhalte in anwendungsbezogenen Problem- und Aufgabenstellungen.
Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Seminaristische Gruppenarbeit, Simulationen, Problemorientiertes Lernen mit Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. ERG, HK, LP, PFL, PHY
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

b. Interprofessionelle Praxismodule (IPP)

Modul: IPP05	Modultitel: Interprofessionelle Fallkonferenzen	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. André Posenau		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Sommer- und Wintersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 6CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (2 SWS SoSe + 2 SWS WiSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Absolventen*innen verfügen über tiefgehende Kenntnisse von Kooperationsstrategien, mithilfe derer sie ihre professionsspezifischen Ziele interprofessionell aushandeln. Sie identifizieren geeignete Fachliteratur in Hinblick auf interprofessionelle Kasuistiken und Versorgungsmodelle, beurteilen die relevanten Aspekte und begründen ihre Präventions- oder Therapievorschlüsse auf Basis dessen. Sie unterscheiden Argumentationsstrategien, mithilfe derer sie innerhalb eines interprofessionellen Teams, im Sinne einer klientenzentrierten Prävention und Versorgung, die Behandlungs- oder Therapievorschlüsse kooperativ erarbeiten.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Absolventen*innen wenden fachbezogene und interprofessionelle Kompetenzen anzuwenden, um ihre fachliche Rolle in einem interprofessionellen Arbeitszusammenhang zu vertreten und handeln entsprechend. Die Absolventen*innen kommunizieren auch in Konfliktsituationen wertschätzend und für alle beteiligten Professionen verständlich. Sie priorisieren ihre Therapieziele kooperativ mit anderen Professionen und reflektieren ihr gemeinsames Handeln kritisch. Sie orientieren sich bei der Therapie- und Behandlungsplanung am aktuellen Stand der Wissenschaft, identifizieren die wichtigsten Diagnostikinstrumente anderer Professionen und wenden die vorliegende wissenschaftliche Evidenz auf die zu bearbeitenden Kasuistiken an.</p>	
Inhalte des Moduls:	<p>In diesem Pflichtmodul werden folgende Themen erarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsames Fallverständnis aller beteiligten Professionen • patienten / klientenzentrierte Versorgung • Evidenzbasierte Praxis • Chancen und Möglichkeiten einer interprofessionellen Zusammenarbeit • Rollenverständnis in einem interprofessionellen Setting • Verantwortlichkeiten in einem interprofessionellen Team • Werte und Ethik 	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> • (interprofessionelle) Kommunikation
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Vorlesung & praktische Übungen
Lernformen:	Gruppenarbeit auf der Grundlage aktivierende Lehr- und Lernmethoden und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Praktische Prüfung (75 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. ERG, HK, LP, PFL, PHY
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Modul: IPP06	Modultitel: Interprofessionelles Projekt	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Carsten Krüger		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Wintersemester / Sommersemester	Modulart¹: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 6CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: ERG, LP, PHY: jährlich (4 SWS WiSe) HK, PFL: jährlich (4 SWS SoSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: keine	Sprache: deutsch oder englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Absolvent*innen erkennen die Besonderheiten eines interprofessionell zusammenarbeitenden Teams und sind sich der Vorteile und Möglichkeiten, aber auch Grenzen einer interprofessionellen Gesundheitsversorgung bewusst. Sie bearbeiten eigenständig geeignete Fachliteratur in Hinblick auf interprofessionelle Fragestellungen.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Absolvent*innen sind in der Lage, fachspezifische und überfachliche Kompetenzen in interprofessionellen Settings anzuwenden. Sie können ihre fachliche Rolle in einem interprofessionellen Arbeitszusammenhang vertreten und verhalten sich entsprechend. Die Absolvent*innen kommunizieren wertschätzend und für alle beteiligten Professionen verständlich. Sie gehen in der Projektarbeit mit Klient*innen, aber auch anderen Professionen, respektvoll um und können ihr eigenes Handeln kritisch reflektieren.</p> <p>Sie analysieren und strukturieren komplexe Aufgaben bzw. Problemstellungen selbstständig, erarbeiten hierfür geeignete Lösungen und stimmen diese mit den anderen beteiligten Professionen ab.</p> <p>Die Absolvent*innen sind in der Lage, die Projektergebnisse in Hinblick auf den aktuellen Stand der Literatur evidenzbasiert zu präsentieren und diskutieren.</p> <p>Sie können ihre Position in verschiedenen Arbeitsformen, z.B. während einer Gruppenarbeitsphase, beschreiben und rechtfertigen.</p> <p>Absolvent*innen erwerben Kompetenzen, die den Dimensionen des Kompetenzrahmens für interprofessionelles Lernen und Handeln zugeordnet werden können (patienten- / klientenzentrierte Versorgung, Rollen und Verantwortung, Werte und Ethik, Kommunikation, Zusammenarbeiten). Im Rahmen der Projekte werden entsprechende Schwerpunktsetzungen angegeben.</p>	
Inhalte des Moduls:	<p>In diesem Wahlpflichtmodul werden folgende Themen erarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Projektmanagements • Entwicklung innovativer Versorgungskonzepte • Evidenzbasierte Praxis 	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortlichkeiten in einem interprofessionellen Team • Besonderheit der interprofessionellen Zusammenarbeit • (interprofessionelle) Kommunikation • Auswertung und Präsentation von Projektergebnissen <p>Eine Liste mit möglichen Projekten wird am Anfang des Semesters veröffentlicht. Die Auswahl und Zulassung zu einem Projekt erfolgt über das in den Fachspezifischen Bestimmungen der Prüfungsordnung festgelegten Verfahren</p>
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Praktische Übungen
Lernformen:	Seminaristische Gruppen- und Projektarbeit Problemorientiertes Lernen mit Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Mündliche Prüfung (15 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. ERG, HK, LP, PFL, PHY
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

4. 2. Fachspezifische Module (theoretische und praktische Studienphase)

Modul: PHY07	Modultitel: Analyse und Beurteilung von funktionellen Systemen	
Modulverantwortlicher: Dipl.-Biol.in Ariane Demirci		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Wintersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 9CP	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	Präsenzzeit: 120 Stunden
		Selbstlernzeit: 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (7 SWS WiSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Wissen bezüglich des Aufbaus der Strukturen und der Funktionen des menschlichen Organismus (Atmungssystem, Gefäß- und Lymphsystem, Herz, Verdauungssystem, Haut und Muskulatur). Sie verstehen und erklären die optimale Wirkung der einzelnen Systeme und stellen die dynamische Wechselwirkung zwischen den funktionellen Systemen unter Verwendung sachrichtiger Fachsprache dar. Darüber hinaus verstehen sie Anpassungsmechanismen der Systeme an Belastung und erklären ihre Regulationsmechanismen. Sie übertragen diese Mechanismen sowohl auf kardiorespiratorische Belastung und Beanspruchung bei unterschiedlichen körperlichen Aktivitäten als auch auf Immobilitätsrisiken. Sie verfügen über geeignete Testverfahren zur Analyse und Beurteilung von Strukturen, Funktionen und Belastungsansprüchen. Sie beschreiben und analysieren ausgewählte Test- und Messverfahren auf ihren Nutzen hin.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Vor dem Hintergrund eines salutogenetischen Gesundheitsverständnisses analysieren und bewerten die Studierenden zum einen systematisch relevante Informationen zu ausgewählten Fallsituationen. Dabei führen Sie Beobachtungen zu den einzelnen Systemen und ihrem Zusammenspiel durch und interpretieren diese. Sie wählen geeignete Test- und Messverfahren aus und wenden diese sachgerecht an. Sie ziehen Schlussfolgerungen zu kardiorespiratorischer Belastung und Beanspruchung. Sie nutzen hierbei wissenschaftliche Methoden, theoretische Modelle und Erkenntnisse aus den Bezugswissenschaften.</p> <p>Zum anderen ermitteln sie in Selbst-Assessments die unmittelbare Antwort des Körpers auf unterschiedliche Belastungsformen. Sie erschließen Charakteristika und Erscheinungsformen von Ausdauerbelastungen und beurteilen kardiorespiratorische Belastung und Beanspruchung bei unterschiedlichen körperlichen Aktivitäten. Sie setzen sich mit der Bedeutung von Gesundheit auseinander.</p>	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Bau (Anatomie) und Funktion (Physiologie) der funktionellen Systeme des menschlichen Körpers sowie deren Zusammenspiel und Wechselwirkungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Atmungssystem ○ Gefäß- und Lymphsystem ○ Herz ○ Verdauungssystem ○ Haut (erweiterte Grundkenntnisse) ○ Muskulatur (Physiologie) • Anpassungs- und Regulationsmechanismen der Systeme an Belastung (↑/↓körperlicher Belastungen, Immobilitätsfolgen) • Aufrechterhaltung des inneren Milieus • (Erste) Auseinandersetzung mit Ausdauerbelastung • Grundlagen der Energiebereitstellung und Leistungsphysiologie • Analyse und Beurteilung der Körperstrukturen und -funktionen sowie Aktivitäten in Bezug zu kardiorespiratorischer Belastung und Beanspruchung am Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> ○ Atemnot (Ventilation/Diffusion/Perfusion/Atmungsregulation) ○ Gefäßsystem: lokale Blutdruckregulation /Thermoregulation ○ Selbst-Assessment: unmittelbare Response auf unterschiedliche Belastungsformen • Assessments: Ausdauer-Feldtests (6 MWT, Forestry Step Test, Shuttle Run Test) • Definition von Gesundheit
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Vorlesung, Seminar, praktische Übungen
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit auf der Grundlage aktivierender Lehr- und Lernmethoden und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: PHY08	Modultitel: Analyse und Beurteilung des Haltungs- und Bewegungssystems	
Modulverantwortlicher: Dr.in Katja Ehrenbrusthoff		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Wintersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 12CP	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	Präsenzzeit: 140 Stunden
		Selbstlernzeit: 220 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (8 SWS WiSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Bewegung für die Physiotherapie. Sie verfügen über eine breite und zusammenhängende Wissensbasis bezüglich des Aufbaus und der Funktion des neuromuskuloskelettalen Systems. Sie beschreiben das funktionelle Zusammenspiel der peripheren Gelenke während Haltung und Bewegung und erklären zugrundeliegende Mechanismen unter Zuhilfenahme von Anatomie, Physiologie, Physik und Biomechanik sowie Bewegungslehre. Sie verwenden Ordnungsparameter und benutzen sachrichtige Fachbegriffe. Die Studierenden beschreiben anhand von Fallarbeit Komponenten einen klienten- / patientenzentrierten Herangehensweise. Sie analysieren und beurteilen Körperstrukturen und -funktionen sowie Aktivitäten und nehmen Bezug auf Symptomkomplexe des Haltungs- und Bewegungssystems unterschiedlicher Genese. Sie verfügen über geeignete Test- und Messverfahren zur Analyse und Beurteilung bewegungsbezogener Symptomkomplexe und beschreiben und analysieren ausgewählte Test- und Messverfahren auf ihren Nutzen hin.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Bewegung für die Physiotherapie. Sie verfügen über eine breite und zusammenhängende Wissensbasis bezüglich des Aufbaus und der Funktion des neuromuskuloskelettalen Systems. Sie beschreiben das funktionelle Zusammenspiel der peripheren Gelenke während Haltung und Bewegung und erklären zugrundeliegende Mechanismen unter Zuhilfenahme von Anatomie, Physiologie, Physik und Biomechanik sowie Bewegungslehre. Sie verwenden Ordnungsparameter und benutzen sachrichtige Fachbegriffe. Die Studierenden beschreiben anhand von Fallarbeit Komponenten einen klienten- / patientenzentrierten Herangehensweise. Sie analysieren und beurteilen Körperstrukturen und -funktionen sowie Aktivitäten und nehmen Bezug auf Symptomkomplexe des Haltungs- und Bewegungssystems unterschiedlicher Genese. Sie verfügen über geeignete Test- und Messverfahren zur Analyse und Beurteilung bewegungsbezogener Symptomkomplexe und beschreiben und analysieren ausgewählte Test- und Messverfahren auf ihren Nutzen hin.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Bewegung, Berufsprofil Physiotherapie 	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> • Theoriemodelle (ICF und MDBB-Modell) • Bau und Funktion des neuromuskuloskeletalen Systems • Funktioneller Aufbau aller peripheren Gelenke (Anatomie, Physik und Biomechanik sowie Bewegungslehre) und das Zusammenspiel der einzelnen Strukturen • Hypothesengeleiteter Clinical Reasoning Prozess • (Basis Funktionsuntersuchung / Kraftdiagnostik) • Grundlagen Krafttraining • Einzelfall-Studiendesign • Analyse und Beurteilung von einfacheren Symptomkomplexen des Haltungs- und Bewegungssystems unterschiedlicher Genese: <ul style="list-style-type: none"> ○ Hypo- und Hypermobilität ○ Kraftminderung ○ Mangelnde dynamische Stabilität/motorische Kontrolle ○ Schwellung ○ Schmerz • Zielorientierte Planung, Durchführung und Dokumentation eines Krafttrainings über mehr als acht Wochen • Analyse und Auswertung der erhobenen Daten aus dem Krafttraining
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Vorlesung, Seminar, praktische Übungen
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit auf der Grundlage aktivierender Lehr- und Lernmethoden und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Praktische Prüfung (120 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Modul: PHY09	Modultitel: PT-Prozess: Neuromuskuloskelettales System	
Modulverantwortlicher: Dr.in Katja Ehrenbrusthoff & Prof. Dr. Christian Grüneberg		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Sommersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 10CP	Arbeitsbelastung gesamt: 308 Stunden	Präsenzzeit: 168 Stunden
		Selbstlernzeit: 140 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (8 SWS WiSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden verstehen und erklären die hypothesengeleitete Prozessschritte zur Untersuchung und Behandlung von muskuloskelettalen Indikationen. Sie beziehen dabei biomechanische Kenntnisse, Grundlagen der Bewegungslehre, Trainingsprinzipien zur Belastungssteuerung und Grundlagen der Pathophysiologie ein. Die Studierenden verfügen über Basiswissen zu grundlegenden physiotherapeutischen und physikalischen Verfahren und Techniken einschließlich ihrer Wirkweisen, Indikationen sowie Kontraindikationen. Sie besitzen diagnostische und therapeutische Fähigkeiten, um wesentliche Probleme von Patienten*innen Klienten*innen in dem Kontext de-generativer Veränderungen als Folge von Fehl-, Unter- oder Überbelastung und akuter Weichteilverletzungen gezielt zu analysieren und zu beurteilen.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Studierenden beschreiben und analysieren Bewegungsabläufe eines gesunden Menschen und erklären die Voraussetzungen für diese Bewegungen. Sie wenden auf Basis ihrer systematischen Analyse und Planung physiotherapeutische und physikalische Verfahren und Techniken an und modifizieren diese gegebenenfalls situativ. Gemäß der erstellten physiotherapeutischen Zielsetzung(en) beeinflussen Sie anhand ausgewählter muskuloskelettaler Indikationen Symptomkomplexe unterschiedlicher Genese und beachten dabei eine korrekte Durchführung sowie geeignete Dosierung.</p> <p>Sie wählen dazu geeignete Handlungsschritte zur systematischen Beeinflussung einzelner funktioneller Systeme des menschlichen Körpers aus und synthetisieren hierzu geeignete Behandlungspläne. Sie verfügen über Methoden zur Dokumentation ihrer therapeutischen Intervention und über geeignete Evaluationsverfahren.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Funktioneller Aufbau der Wirbelsäule (Anatomie) • Pathophysiologie, Bindegewebsheilung, neurophysiologische Schmerzmechanismen • Risikofaktoren, red und yellow flags • Grundlagen Trainingslehre/Bewegungslehre/Biomechanik • Grundlagen posturale Kontrolle, prozedurales und motorisches Lernen 	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung (Analyse und Beschreibung) von Bewegungsabläufen • Physiotherapeutische und physikalische Techniken und Behandlungsverfahren • Erstellung von Behandlungsplänen/Behandlungen in verschiedenen Kontexten • Untersuchung und Behandlung von Symptomkomplexen des Haltings- und Bewegungssystems unterschiedlicher Genese: <ul style="list-style-type: none"> ○ Hypo- und Hypermobilität ○ Kraftminderung ○ Mangelnde dynamische Stabilität/motorische Kontrolle ○ Schwellung ○ Schmerz • Dokumentationsverfahren
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Vorlesung, Seminar, praktische Übungen
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit auf der Grundlage aktivierender Lehr- und Lernmethoden und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Praktische Prüfung (30 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Modul: PHY10	Modultitel: PT-Prozess: Kardiovaskuläres/Kardiorespiratorisches System	
Modulverantwortlicher: Dipl.- Biol.in Ariane Demirci		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Sommersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 8CP	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden	Präsenzzeit: 100 Stunden
		Selbstlernzeit: 140 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (6 SWS WiSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden identifizieren anhand von Fallarbeit kardiovaskuläre/ kardiorespiratorische Symptomkomplexe in ihrem Zusammenhang und verstehen und erklären die hypothesengeleitete Prozessschritte zur Untersuchung und Behandlung. Sie erläutern dabei ihre Untersuchung aus einer biopsychosozialen Perspektive heraus zu, bilden eine physiotherapeutische Diagnose und formulieren zielbezogene Handlungsoptionen. Dabei verfügen sie über umfassendes Basiswissen bezüglich der Strukturen, der Funktionen und der Regulationsmechanismen des Herz- Kreislaufsystems, des Lymph-systems und des respiratorischen Systems. Sie analysieren und bewerten der Auswirkungen von Pathomechanismen, der wechselseitigen Beeinflussung der einzelnen Systeme sowie des Einflusses der Kontextfaktoren. Sie verfügen über geeignete Test- und Messverfahren zur Analyse und Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Atmungssystems, des Lymphsystems sowie des Herz-Kreislaufsystems. Sie begründen ihr Vorgehen vor dem Hintergrund der evidenzbasierten Praxis.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Studierenden wenden aus einer ressourcenorientierten und klientenzentrierten Perspektive hypothesengeleitet physiotherapeutische Prozessschritte auf die kardiorespiratorische Domäne an. Sie führen die dafür notwendigen Test- und Messverfahren durch und modifizieren und optimieren diese gegebenenfalls. Die Studierenden synthetisieren dabei geeignete Handlungsoptionen auf Basis von Funktionsanalysen und Assessments. Sie wählen geeignete Prioritäten unter Berücksichtigung prognostischer Aspekte und beziehen dies in die Planung mit ein. Sie wenden zielführende physiotherapeutische Verfahren sachrichtig an. Ihr Vorgehen integriert in hohem Maße eine klientenzentrierte Perspektive der Alltagsbewältigung und Strategien der sekundären Prävention. Sie führen Ausdauer-Leistungsdiagnostik und Ausdauer-Trainingsinterventionen sowie ihre Belastungssteuerung bei ausgewählten Indikationsstellungen durch. Sie sammeln eigene Erfahrungen bei der Planung, Durchführung und Dokumentation eines Ausdauertrainings und registrieren dessen unmittelbare und chronische Effekte in systematischer Weise. Sie zeigen ein aktives Zuhören und sind im Stande, eine empathische Grundhaltung einzunehmen.</p>	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Anatomie, Physiologie und Pathomechanismen der inneren Organe • Krankheitslehre kardiovaskuläre und kardiorespiratorische Indikationsstellungen • Hypothesengeleitete Prozessschritte bei Beeinträchtigung der Herzleistung unterschiedlicher Genese: <ul style="list-style-type: none"> ○ Beeinträchtigung des Myokards, ○ Beeinträchtigung der Koronardurchblutung, ○ Beeinträchtigung des Herzrhythmus und anderer Herzstrukturen, ○ Beeinträchtigung der Blutdruckregulation. • Hypothesengeleitete Prozessschritte bei Beeinträchtigungen der Perfusion, Diffusion und Ventilation • Hypothesengeleitete Prozessschritte bei Beeinträchtigungen des Gefäß- und Lymphsystems • Physiotherapeutische Techniken und Verfahren zur Beeinflussung kardiovaskulärer und kardiorespiratorischer Indikationsstellungen • Ausdauer-Leistungsdiagnostik • Ausdauer-Trainingsintervention
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Vorlesung, Seminar, praktische Übungen
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit auf der Grundlage aktivierender Lehr- und Lernmethoden und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Praktische Prüfung (30 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Modul: PHY11	Modultitel: Praktische Studienphase I: Arbeitsfeldanalyse - Prozessbeobachtung und Selbsterfahrung	
Modulverantwortlicher: Lena Dickhöver, B.Sc.		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Winter- und Sommersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 12CP	Arbeitsbelastung gesamt: 420 Stunden	Präsenzzeit: 272 Stunden
		Selbstlernzeit: 148 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (1 SWS WiSe + 1 SWS SoSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden beschreiben den Aufbau elementarer Versorgungsstrukturen des Gesundheitswesens und erläutern die Auswirkungen der einzelnen Systeme auf Handlungsabläufe im Allgemeinen. Sie stellen in der Versorgungsstruktur berufstypische physiotherapeutische Handlungsabläufe sowie Prozessschritte dar und identifizieren zielgruppenspezifische Besonderheiten. Die Studierenden erkennen das berufstypische Rollenrepertoire, identifizieren verschiedene Rollen, ordnen sie der jeweiligen Situation zu und reflektieren die Bedeutung für ihr eigenes Handeln. Sie setzen sich dabei kritisch mit den bestehenden Strukturen des Gesundheitswesens auseinander. Die Studierenden identifizieren Beschwerdebilder und Beeinträchtigungen auf Funktions- und Aktivitätsebene und ordnen diese in ihre theoretische Wissensbasis ein.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Studierenden führen unter Anleitung zielgruppenspezifische, in sich abgeschlossene physiotherapeutische Prozessschritte durch. In realen Kontexten wenden sie Fertigkeiten an, reflektieren diese und stellen sie in Beziehung zur Interdependenz von kognitiven, taktil-kinästhetischen und kommunikativen Elementen. Die Studierenden interagieren mit unterschiedlichen Akteuren im Gesundheitswesen mit der Intention, die Zusammenarbeit konstruktiv zu gestalten. In der therapeutischen Begegnung passen sie ihre kommunikativen Fähigkeiten der Zielgruppe an.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturen der Gesundheitsversorgung • Akteure im Gesundheitswesen • Theoretische Modelle - ICF • Transfer praktischer Basisfertigkeiten der physiotherapeutischen Untersuchung in realen Kontexten an verschiedenen Zielgruppen • Kommunikation und Interaktion mit Patienten*innen (Klienten*innen) • Kommunikation und Interaktion in interprofessionellen Zusammenhängen 	

Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Praktische Übungen und Reflexionsseminar; Übungen in den kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Begleitung von fachlich qualifizierten Praxisanleiterinnen/-anleitern
Lernformen:	klinisches Lernen und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (6 Wochen Bearbeitungszeit)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Modul: PHY12		Modultitel: Analyse und Beurteilung der motorischen Kontrolle	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr.in Dörte Zietz			
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science		Studienhalbjahr¹: Wintersemester	
Modulart¹: Pflichtmodul			
Leistungspunkte (Credits)¹: 6CP		Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	
		Präsenzzeit: 80 Stunden	
		Selbstlernzeit: 100 Stunden	
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (5 SWS WiSe)		Teilnahmevoraussetzung¹: keine	
Sprache: deutsch			
Qualifikationsziele / Kompetenzen:		<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden identifizieren anhand von Fallarbeit neurologische Symptomkomplexe in ihrem Zusammenhang und verstehen und erklären die hypothesengeleitete Prozessschritte zur Untersuchung und Behandlung. Sie erläutern ihre Untersuchung aus einer biopsychosozialen Perspektive heraus, bilden eine physiotherapeutische Diagnose und formulieren zielbezogene Handlungsoptionen. Dabei verfügen sie über umfassendes Basiswissen bezüglich der Strukturen, der Funktionen und der Steuerung des zentralen und peripheren Nervensystems und der physiologischen motorischen Kontrolle. Sie beurteilen kausale Zusammenhänge, erläutern Theorien der motorischen Kontrolle und binden das motorischen Lernen in ihre klinischen Konzepte ein. Zur Beeinflussung der Bewegungskontrolle setzen sie in der physiotherapeutischen Diagnostik und Therapie gezielt ihr Wissen über den Einfluss von Kontextfaktoren sowie über Theorien des motorischen (Wieder-)Lernens ein. Sie verfügen über geeignete Test- und Messverfahren sowie Assessments zur Analyse und Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Nervensystems und begründen ihr Vorgehen vor dem Hintergrund der evidenzbasierten Praxis. Die Studierenden verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der evidenzbasierten Neurorehabilitation. Insbesondere gleichen Sie historisch gewachsene Konzepte in der Neurorehabilitation mit aktuellen Erkenntnissen ab und integrieren diese in das therapeutische Handeln.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Studierenden wenden aus einer ressourcenorientierten und klientenzentrierten Perspektive hypothesengeleitet physiotherapeutische Prozessschritte auf die neurologische Domäne an. Sie integrieren biopsychosoziale Kenntnisse in ihre Entscheidungsfindungsprozesse. Sie führen notwendige Test- und Messverfahren durch und modifizieren und optimieren diese gegebenenfalls. Sie synthetisieren Handlungsoptionen aus den aus der Funktionsanalyse gewonnenen Informationen. Damit gelingt es ihnen, geeignete Prioritäten unter Berücksichtigung prognostischer Aspekte zu setzen. Ihre Vorgehensweise zeichnet sich durch Logik und Systematik aus. Sie sind in der Lage, mit den komplexen Auswirkungen der Beeinträchtigungen des neurologischen Systems kreativ und lösungsorientiert umzugehen und ihre Interaktion dementsprechend zu gestalten.</p>	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Anatomie des zentralen Nervensystems, • Neurophysiologische Grundlagen, • Bewegungsanalysen, • Krankheitslehre bei ausgewählten neurologischen Erkrankungen (MS, M. Parkinson, Z.n. Schlaganfall), • Hypothesengeleitete Untersuchung und Behandlung von Beeinträchtigungen der motorischen Kontrolle und deren Auswirkungen auf Aktivitäten und Partizipation, • Neurologische Assessments, • Plastizität des Gehirns und Reorganisation, • Grundlagen der Theorien des motorischen Lernens
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit auf der Grundlage aktivierender Lehr- und Lernmethoden und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Modul: PHY13	Modultitel: Stationäre und ambulante Versorgung	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Christian Grüneberg		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Wintersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 12CP	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	Präsenzzeit: 150 Stunden
		Selbstlernzeit: 210 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (9 SWS WiSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden verfügen über umfassendes Basiswissen zu Erkrankungen, die vor allem in der akut stationären und ambulanten Versorgung vorzufinden sind sowie über diagnostische Verfahren für die Untersuchung und physiotherapeutische Maßnahmen für die Behandlung. Sie identifizieren klinische Bilder, Versorgungspfade und Klassifizierungssysteme. Sie ziehen Rückschlüsse zum Heilungsstadium, zu Risikoprofilen sowie dem Verhältnis zwischen Belastung und Belastbarkeit und identifizieren deren Auswirkung auf das Therapiemanagement. Sie stimmen ihre Behandlungspläne auf einen stationären und ambulanten Kontext ab und beachten dabei in ihrer Zielsetzung die Interdependenz zwischen den Ressourcen und dem persönlichen Bedarf des*der Patienten*in. Sie planen bei Patienten*innen mit kurzer Verweildauer im Krankenhaus ihr Therapiemanagement situativ und beziehen hinsichtlich der Beratung das Lebensumfeld des Patienten*innen mit ein. Sie verfügen über Selbstmanagementkonzepte, berücksichtigen Versorgungsleitlinien und verfügen über Grundlagen einer evidenzbasierten Arbeitsweise.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Studierenden führen eine hypothesengeleitete physiotherapeutische Untersuchung bei den verschiedenen Patientengruppen (kurze Verweildauer vs. Risikopatienten*innen) in der akuten stationären Versorgung und bei Patienten*innen mit vorrangig unspezifischen chronischen Beschwerdebildern durch. Auf der Grundlage der erfassten physiotherapeutischen Diagnose und der dazu generierten Zielformulierung wenden sie regelgeleitet aus einer ressourcenorientierten Perspektive Behandlungskonzepte an. Sie sind in der Lage, Behandlungsverfahren situativ anzupassen und zu optimieren. Sie berücksichtigen psychosoziale Risikofaktoren in ihrem Therapiemanagement und reflektieren ihre therapeutischen Handlungen kritisch. Sie stimmen neue Versorgungskonzepte, z.B. für Risikopatienten*innen, mit dem inter-professionellen Team ab. Sie erarbeiten aus einer salutogenetischen Perspektive mögliche Problemfelder für die partizipatorische Einbindung des Patienten*innen /Klienten*innen und gestalten beratende und/oder informierende Gesprächsangebote. Sie dokumentieren ihre Untersuchungs- und Behandlungsergebnisse systematisch und nutzen die Qualitätsmanagement-Pfade in dem jeweiligen Sektor.</p>	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Krankheitslehre bei ausgewählten physiotherapeutischen Indikationen • Bindegewebsheilung, Schmerzphysiologie/Schmerzmechanismen • red and yellow flags, Risikofaktoren, Komplikationen, Versorgungspfade • physiotherapeutische Aktivierung und phasenadaptierte Trainingstherapie innerhalb der stationäre Versorgung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Frühmobilisation auf der Intensiv-Station ○ Chirurgisches Setting: nach Frakturen und Traumata ○ Orthopädisches Setting: nach gelenkersetzenden Operationen ○ nach Prostatakrebs - Inkontinenz ○ Inkontinenz - Beckenbodeninsuffizienz • physiotherapeutische Ansätze bei Patienten mit chronischen Erkrankungen, wie z.B. nach/bei <ul style="list-style-type: none"> ○ degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates ○ spezifischem und unspezifischem Rückenschmerz • Beratungs- und Informationsgespräche mit Patienten*innen /Klienten*innen • Neue Versorgungskonzepte/Modelle für Risikopatienten • Physiotherapeutische/Versorgungsleitlinien • Dokumentation
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit auf der Grundlage aktivierender Lehr- und Lernmethoden und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Praktische Prüfung (30 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: PHY14	Modultitel: Praktische Studienphase II: Physiotherapeutische Akutversorgung	
Modulverantwortlicher: Lena Dickhöver, B.Sc.		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Wintersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 6CP	Arbeitsbelastung gesamt: 210 Stunden	Präsenzzeit: 176 Stunden
		Selbstlernzeit: 34 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (1 SWS WiSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden verfügen über umfassendes Basiswissen zu akuten Erkrankungen mit Bedarf an physiotherapeutischer Versorgung sowie über die diagnostischen Verfahren zur Untersuchung von Patienten*innen mit akuten Beeinträchtigungen des Bewegungssystems, des kardiorespiratorischen Systems und/oder des neurologischen Systems. Sie analysieren und bewerten geeignete Behandlungspläne zur physiotherapeutischen Krankenversorgung unter Berücksichtigung von Maßnahmen aus Versorgungsleitlinien. Sie verfügen über Grundlagen einer evidenzbasierten Arbeitsweise. Sie analysieren und bewerten ausgewählte Test- und Messverfahren auf ihren Nutzen hin, verfügen über ein vertieftes Verständnis von dem Wert eines diagnostischen Tests und hinterfragen die Qualität einer Messung kritisch.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Studierenden führen eine hypothesengeleitete physiotherapeutische Untersuchung von akuten Beschwerdebildern durch. Auf der Grundlage der erfassten physiotherapeutischen Diagnose und der dazu generierten Zielformulierung wenden sie regelgeleitet aus einer ressourcenorientierten Perspektive Behandlungskonzepte an. Sie modifizieren und optimieren gegebenenfalls ihre Behandlungsverfahren. Sie verfügen über ein angemessenes Zeitmanagement unter Berücksichtigung des beruflichen Kontextes. Sie wählen in der Untersuchung geeignete Strategien aus, um ein zielgerichtetes hypothesengeleitetes Untersuchungs- und Behandlungsverfahren zu entwickeln. Sie erklären und begründen ihre Vorgehensweise theoretisch. Sie reflektieren ihre therapeutischen Handlungen kritisch. Die Studierenden leiten effizient und gezielt Instruktionen für Untersuchungs- und Behandlungsverfahren an. Sie nehmen eine klient*innenzentrierte therapeutische Grundhaltung ein, verfügen über ein empathisches Verhalten und passen in der therapeutischen Begegnung ihre kommunikativen Fähigkeiten der Zielgruppe an.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • physiotherapeutische Versorgung bei Patienten*innen mit akuten Beeinträchtigungen des Bewegungssystems, des kardiorespiratorischen Systems und/oder des neurologischen Systems, wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ nach Frakturen und Traumata ○ nach gelenkersetzenden Operationen, 	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> ○ bei akuten Atemwegserkrankungen, ○ nach Herzinfarkt, Herzoperationen, ○ nach Brustkrebs, ○ in der Bauchchirurgie, ○ nach Schlaganfall (Frühphase), ● physiotherapeutische Leitlinien ● Kommunikation und Interaktion mit Patienten/-innen (Klienten/-innen)
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Praktische Übungen und Reflexionsseminar; Übungen in den kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Begleitung von fachlich qualifizierten Praxisanleiterinnen/-anleitern
Lernformen:	klinisches Lernen und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (6 Wochen Bearbeitungszeit)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Modul: PHY15	Modultitel: PT-Prozess: Neurorehabilitation/Neurowissenschaft	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr.in Dörte Zietz.		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Sommersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 6CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (4 SWS SoSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein fundiertes Wissen über die evidenzbasierte Neurorehabilitation und Neurowissenschaft in Bezug auf Erwachsene und Kinder. Sie verstehen und erklären anhand von Kasuistiken neurorehabilitative Symptomkomplexe in ihrem Zusammenhang. Sie verfolgen methodologisch eine zielgerichtete hypothesengeleitete Vorgehensweise. Sie analysieren und bewerten demnach systematisch ihre Untersuchungs- und Behandlungsschritte. Sie verfügen über geeignete Test- und Messverfahren zur Analyse und Beurteilung neurologischer Erkrankungen und sind in der Lage, ihre neurophysiotherapeutische Behandlung vor dem Hintergrund der evidenzbasierten Praxis in Bezug auf Erwachsene und Kinder zu begründen und zu evaluieren. Sie beziehen fachbezogene Positionen mit ein, formulieren Problemlösungsansätze verteidigen diesen argumentativ.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Studierenden führen eine hypothesengeleitete physiotherapeutische Untersuchung von typischen Krankheitsbildern aus der Neurorehabilitation durch. Sie wenden die evidenzbasierten Erkenntnisse aus der Forschung auf die Tätigkeiten in den unterschiedlichen Versorgungsstrukturen an. Sie sind in der Lage, Problemlösungen und Argumente in ihrem Fachgebiet zu erarbeiten, kritisch zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Sie sammeln, bewerten und interpretieren die relevanten Forschungsergebnisse zu unterschiedlichen Fragestellungen in der Neurorehabilitation vor dem Hintergrund der Neurowissenschaften. Aus den Erkenntnissen leiten sie als wissenschaftliche*r kritisch reflektierende*r Praktiker*in fundierte Urteile ab. Sie berücksichtigen gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse und sind in der Lage, diese in einen neurorehabilitativen Kontext zu übertragen. Sie tauschen sich mit Fachvertretern*innen und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen aus und übernehmen Verantwortung über ihr Handeln in einem interprofessionellen Team.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Motorische Ontogenese • Krankheitslehre zu ausgewählten neurologischen Erkrankungen • physiotherapeutische Versorgung bei Patienten*innen in der Neurorehabilitation in einem interprofessionellen Kontext, wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Schlaganfall (Training in der Armrehabilitation) 	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Z.n. Bewusstseinsstörungen am Beispiel des Schädelhirntraumas ○ Kinder mit Zerebralparese ○ periphere Nervenschädigungen (Polyneuropathie, Guillain Barré Syndrom, obere Plexusläsion) • apparative/ assistive Verfahren
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit auf der Grundlage aktivierender Lehr- und Lernmethoden und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Praktische Prüfung (30 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Modul: PHY16	Modultitel: Praktische Studienphase III: Physiotherapeutische Versorgung von Patient*innen mit chronischen Erkrankungen	
Modulverantwortlicher: Lena Dickhöver, B.Sc.		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Sommersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 12CP	Arbeitsbelastung gesamt: 406 Stunden	Präsenzzeit: 331 Stunden
		Selbstlernzeit: 75 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (2 SWS SoSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: Bestehen der Modulprüfungen PHY11	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden verfügen über umfassendes Basiswissen zu den chronischen Erkrankungen mit einem Bedarf an physiotherapeutischer Versorgung sowie über die diagnostischen Verfahren zur Untersuchung von Patienten*innen mit chronischen Beeinträchtigungen des Bewegungssystems, des kardi-respiratorischen Systems und/oder des neurologischen Systems. Sie analysieren und bewerten geeignete Behandlungspläne zur physiotherapeutischen Krankenversorgung und berücksichtigen Versorgungsleitlinien. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis einer evidenzbasierten Arbeitsweise. Die Studierenden identifizieren aus einer biopsychosozialen Perspektive heraus Kontext- und Umweltfaktoren. Sie verfügen über Basiswissen der kognitiven Verhaltenstherapie.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Studierenden führen eine hypothesengeleitete physiotherapeutische Untersuchung von chronischen Beschwerdebildern durch. Auf der Grundlage der erfassten physiotherapeutischen Diagnose und der dazu generierten Zielformulierung wenden sie regelgeleitet aus einer ressourcenorientierten und klient*innenzentrierten Perspektive Behandlungskonzepte an. Sie modifizieren und optimieren gegebenenfalls ihre Behandlungsverfahren. Sie passen ihre Dosierung adaptiv an den aktuellen Gesundheitsstatus des Patienten/der Patientin an und verfügen über ein angemessenes Zeitmanagement. Sie wählen in der Untersuchung geeignete Strategien aus, um ein zielgerichtetes hypothesengeleitetes Untersuchungs- und Behandlungsverfahren zu entwickeln. Sie erkennen Chronifizierungen in den Beschwerdemustern und erklären und begründen vor diesem Hintergrund ihre Vorgehensweise theoretisch. Sie reflektieren ihre therapeutischen Handlungen kritisch. Die Studierenden stellen bezüglich des therapeutischen Handelns einen Konsens im Sinne eines klientenorientierten shared decision making her. Die Zusammenarbeit gestalten sie sowohl in der therapeutischen Beziehung als auch im interprofessionellen Team konstruktiv. Sie führen aus einer salutogenetischen Perspektive heraus angemessene Beratungsgespräche. Sie berücksichtigen und nutzen Strategien zur Optimierung der Compliance.</p>	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • physiotherapeutische Versorgung bei Patienten*innen mit chronischen Erkrankungen des Bewegungssystems, des kardiorespiratorischen Systems und/oder des neurologischen Systems, wie z.B. nach/bei <ul style="list-style-type: none"> ○ degenerativen Erkrankungen der peripheren Gelenke und der Wirbelsäule ○ unspezifischem Rückenschmerz ○ Herzinsuffizienz ○ chronischen Atemwegserkrankungen ○ M. Parkinson ○ Schlaganfall ○ Amputation • physiotherapeutische Leitlinien • Anwendung/Transfer der Theoriemodelle (Salutogenese, ICF, MDBB-Modell) im Kontext der Chronifizierung • Kognitive Verhaltenstherapie • Kommunikation und Interaktion mit Patienten*innen (Klienten*innen)
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Praktische Übungen und Reflexionsseminar Übungen in den kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Begleitung von fachlich qualifizierten Praxisanleiterinnen/-anleitern
Lernformen:	klinisches Lernen und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (6 Wochen Bearbeitungszeit) Voraussetzung zur Teilnahme am Modul: Bestehen der Modulprüfungen PHY11)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: PHY17	Modultitel: Chronifizierung	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr.in Christina Groll		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Sommer- und Wintersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 6CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (3 SWS SoSe + 1 SWS WiSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen zu pathophysiologischen Prozessen komplexer Erkrankungen mit besonderem Focus auf Dekompensationsmechanismen und zentraler Schmerzphysiologie. Sie erkennen die Bedeutung dieses Wissen vor dem Hintergrund von individuellem Schmerz- bzw. Krankheitserleben eines Patient*in und Klient*in. Sie beurteilen aus einer multidimensionalen Perspektive Chronifizierungen sowie Multimorbidität und integrieren ganzheitliche Schmerzmanagement- und Trainingsstrategien patient*innenzentriert in ihre Behandlungskonzeptionen. Sie verfügen über Grundlagen einer evidenzbasierten Arbeitsweise.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Studierenden wenden physiotherapeutische Behandlungsverfahren bei Patient*innen mit chronischen Beschwerdebildern klient*innenzentriert an. In der Begegnung stellen sie bezüglich des therapeutischen Handelns einen Konsens im Sinne eines klient*innenorientierten shared decision making her. Die Studierenden planen in gemeinsamen Vereinbarungen mit den Patient*innen (Klienten*innen) die Therapie, beispielsweise zur Steigerung der Belastbarkeit, und setzen diese um. Sie berücksichtigen bei ihrem Therapiemanagement individuelle soziokulturelle Sichtweisen von Schmerzverhalten. Sie erkennen ihre Handlungsoptionen innerhalb der interprofessionellen Versorgung, reflektieren die beruflichen Handlungsmuster der verschiedenen Akteure und setzen ihre eigene Rolle zu diesen in Beziehung. Die Studierenden führen gezielte Aufklärungs- und Beratungsgespräche bei Patient*innen mit Chronifizierungen und Multimorbidität durch. Bei Menschen aus fremden Kulturen berücksichtigen sie in ihrer Interaktion soziokulturelle und religiöse Aspekte der verschiedenen Migranten*innen-Gruppen. Sie berücksichtigen und nutzen Strategien zur Optimierung der Compliance.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Schmerzphysiologie (zentrale Schmerzmechanismen) • Dekompensationsmechanismen (Herzkreislaufsystem/ Niere) • Psychosomatische Behandlungsansätze /Graded activity • physiotherapeutische Versorgung bei Patient*innen mit komplexen Erkrankungen, wie z.B. nach/bei 	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Chronischen Schmerzsyndromen (unspezifischer Rückenschmerz, HWS Klassifikation) ○ Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis ○ Demenz ● Körperliches Training bei <ul style="list-style-type: none"> ○ Patienten/-innen mit Herz-/ Niereninsuffizienz ○ paVK ○ Art. Hypertonie ● Einstieg in die Patientenberatung <ul style="list-style-type: none"> ○ Diabetes mellitus Typ 2 ○ Adipositas ● Integration kultureller Differenzen und Berücksichtigung kultureller Ansätze ● Kommunikation und Interaktion in interprofessionellen Zusammenhängen ● Versorgungsmanagement ● Theoriemodelle (Salutogenese, ICF, MDBB-Modell) im Kontext komplexer Versorgungsprofile
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit auf der Grundlage aktivierender Lehr- und Lernmethoden und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Modul: PHY18	Modultitel: Forschung und Entwicklung	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Christian Thiel		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Sommer- und Wintersemester	Modulart¹: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 6CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jedes Semester (1 SWS SoSe + 3 SWS WiSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden verstehen wissenschaftliche, methodische und/oder konzeptionelle Frage- und Problemstellungen, die von hoher Relevanz für die Gesundheitsversorgung sind und deren Lösung Innovationspotenziale erschließen könnte. Sie überschauen grundlegende Strategien der Lösung dieser Frage- und Problemstellung aus der gesundheitsbezogenen Forschung und Entwicklung. In diesem Kontext setzen sie sich aufgrund ihres professionellen Verständnisses kritisch mit Diagnostik, Intervention, und/oder technischen Mitteln zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit und/oder Teilhabe sowie zur Prävention, Therapie oder für das Disease Management auseinander. Die Auseinandersetzung mit dem wissenschaftlichen, methodischen und/oder konzeptionellen Gegenstandsbereich wird vor dem Hintergrund der Berufsrollen des Physiotherapeuten*in als Berufsentwickler*in, als gesundheitsbezogene*r Dienstleister*in oder als Manager*in und Teamplayer*in analysiert und reflektiert.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, projektbezogen eine wissenschaftliche Fragestellung oder konzeptionelle Problemstellung zu bearbeiten und empirische Lösungsansätze zu planen, durchzuführen, und auszuwerten. Die Studierenden bearbeiten projektbezogen eine wissenschaftliche Fragestellung oder konzeptionelle Problemstellung und planen, führen durch und werten empirische Lösungsansätze aus. Dabei stellen sie Forschungs- und Kenntnisstand, Methodik und Ergebnisse strukturiert, konzise und sachgerecht dar. Sie verfügen über die Fähigkeit, sich den Forschungsstand sowie den Stand der Versorgungsrealität in einem nur zum Teil bekannten, klar abgegrenzten Themengebiet weitgehend selbständig zu erarbeiten. Auf dieser Basis können sie mit Unterstützung geeignete Methoden zur Lösung der Frage- oder Problemstellung identifizieren und einen bedarfsorientierten Forschungs- oder Entwicklungsprojektplan erstellen. Bei der Durchführung des Forschungs- oder Entwicklungsprojektes gehen sie strukturiert vor und kommunizieren die Ergebnisse adäquat.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Prozessmanagements • Skills in Bezug auf Assessments und diagnostische Verfahren 	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Evaluation von Forschung und Entwicklung • Formulierung und Bearbeitung von Forschungs- und Entwicklungsfragen • Methoden der Datenerhebung, –auswertung und –darstellung • Physiotherapeutische Rollen (Berufsentwickler*in, gesundheitsbezogene*r Dienstleister*in, Manager*in und Teamplayer*in) <p>Eine Liste mit möglichen Projekten wird am Anfang des Semesters veröffentlicht.</p> <p>Die Auswahl und Zulassung zu einem Projekt erfolgt über das in den Fachspezifischen Bestimmungen der Prüfungsordnung festgelegten Verfahren</p>
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit auf der Grundlage aktivierender Lehr- und Lernmethoden und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Mündliche Prüfung (15 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Modul: PHY19	Modultitel: Praktische Studienphase IV - Komplexität in der Versorgung	
Modulverantwortlicher: Lena Dickhöver, B.Sc.		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Wintersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 12CP	Arbeitsbelastung gesamt: 400 Stunden	Präsenzzeit: 325 Stunden
		Selbstlernzeit: 75 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jedes Semester (2 SWS WiSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: Bestehen der Modulprüfungen PHY11 und PHY14	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden verfügen über Wissen zu den mehrdimensionalen komplexen Anforderungsprofilen in der physiotherapeutischen Versorgung. Sie setzen sich dabei kritisch mit komplexen Patientengruppen, wie z.B. Patienten*innen mit Doppel- oder Mehrfachdiagnosen, Risikopatienten*innen und/oder Patienten*innen mit Fragilität auseinander. Sie identifizieren aus einer biopsychosozialen Perspektive heraus Kontextfaktoren und reflektieren deren Bedeutung für den ressourcenorientierten klient*innenzentrierten Behandlungsansatz. Sie verfügen über Grundlagen einer evidenzbasierten Arbeitsweise. Die Studierenden analysieren und bewerten für komplexe Patientengruppen interprofessionelle Behandlungskonzepte. Dabei erläutern sie theoretische Modelle und übertragen diese auf die komplexe Versorgungsstruktur unter Berücksichtigung ethischer und gesellschaftlicher Aspekte.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Studierenden wenden bei Patienten*innen mit komplexen Beschwerdebildern aus einer interprofessionellen Perspektive heraus physiotherapeutische Behandlungsverfahren in Zusammenarbeit mit den daran beteiligten Akteur*innen klient*innenzentriert an und optimieren diese gegebenenfalls. Sie erkennen ihre Handlungsoptionen innerhalb der interprofessionellen Versorgung, reflektieren die beruflichen Handlungsmuster der verschiedenen Akteure*innen und setzen ihre eigene Rolle zu diesen in Beziehung. Die Studierenden sammeln und bewerten relevante Informationen zu dem interprofessionellen Behandlungsansatz in der physiotherapeutischen Versorgung. Sie interagieren mit unterschiedlichen Akteur*innen im Gesundheitswesen mit der Intention, die Zusammenarbeit konstruktiv zu gestalten. In der therapeutischen Begegnung stellen sie bezüglich des therapeutischen Handelns einen Konsens im Sinne eines klient*innenorientierten shared decision making her. Sie nehmen dabei eine klient*innenzentrierte therapeutische Grundhaltung ein und demonstrieren empathisches Verhalten. Sie führen aus einer salutogenetischen Perspektive heraus angemessene Beratungsgespräche durch. Sie berücksichtigen und nutzen Strategien zur Optimierung der Compliance.</p>	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • physiotherapeutische Versorgung unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Evidenzlage bei Patienten*innen mit Schwerpunkt auf komplexen systemübergreifenden Erkrankungen, wie z.B. nach/bei <ul style="list-style-type: none"> ○ Chronischem Rückenschmerz ○ Patient*innen mit rheumatologischen Erkrankungen ○ Patient*innen mit onkologischen Erkrankungen ○ Patient*innen mit Querschnittsyndromen ○ Schädelhirntrauma • Anwendung der Theoriemodelle (Salutogenese, ICF, MDBB-Modell) im Kontext komplexer und neuer Versorgungsprofile • Kommunikation und Interaktion mit Patienten*innen (Klienten*innen) • Kommunikation und Interaktion in interprofessionellen Zusammenhängen
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Praktische Übungen und Reflexionsseminar Übungen in den kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Begleitung von fachlich qualifizierten Praxisanleiterinnen/-anleitern
Lernformen:	klinisches Lernen und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	schriftliche Prüfung; Hausarbeit; Dauer: 6 Wochen Voraussetzung für die Teilnahme am Modul und Prüfung: Bestehen der Modulprüfungen PHY11 und PHY14
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Modul: PHY20	Modultitel: Prävention in Lebensphasen und Lebensbereichen	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Christian Thiel		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Winter- und Sommersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 6CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (2 SWS WiSe + 2 SWS SoSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: Bestehen der Modulprüfungen GwG 1- 4 und PHY07- PHY19	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden beschreiben den Aufbau elementarer Versorgungsstrukturen des präventiven Gesundheitswesens und erläutern die Auswirkungen der gesetzlichen Bestimmungen für das therapeutische Handeln im Allgemeinen. Die Studierenden verfügen über Handlungsstrategien zur nachhaltigen Umsetzung primär-, sekundär- und tertiärpräventiver Versorgungsansätze in verschiedenen Lebensbereichen (u.a. Sport, Arbeit, Freizeit) und Lebensphasen. Sie lassen Kenntnisse aus der Trainings- und Bewegungswissenschaft (darunter auch Trainingsprinzipien und Biomechanik) sowie der Psychologie und Soziologie unter Berücksichtigung methodischer und didaktischer Prinzipien in Präventionskonzepte einfließen. Die Studierenden analysieren und evaluieren für spezifische Zielgruppen in verschiedenen Lebensphasen Präventionskonzepte.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Studierenden führen primär-, sekundär- und tertiärpräventiven Bewegungsangeboten gemäß der individuellen Bedarfe der Teilnehmenden durch. Sie berücksichtigen dabei das jeweilige Setting und die Zielgruppe, den salutogenen Ansatz, sowie motivationale und volitionale Aspekte. Sie kommunizieren angemessen und beteiligen Teilnehmende in geeigneter Weise an Entscheidungen. Sie stellen die Vorteile gesundheitsförderlichen Verhaltens sachgerecht dar, vermitteln das Konzept von Gesundheit als Ergebnis eines aktiven, dynamischen Prozesses, und stärken insgesamt Mündigkeit und Selbstverantwortlichkeit der Teilnehmenden. Die Studierenden beziehen relevante politische, populationsspezifische, umgebungsbezogene und individuelle Kontextfaktoren bei der Gestaltung der Bewegungsintervention als auch bei der Kommunikation mit Patient*innen und Klient*innen sowie Stakeholdern ein.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisbezogene Anwendung von Inhalten der Trainings- und Bewegungswissenschaft incl. Vertiefung Trainingslehre/ Bewegungslehre/ Biomechanik • spezifische bewegungsbezogene Präventionsansätze in unterschiedlichen Lebensbereichen und Lebensphasen (u.a. Rückenschule, 	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

	<p>Sturzprophylaxe, Adipositasgruppen, Diabetesgruppen, Inkontinenzgruppen, Geburtsvorbereitung/ Rückbildungsgruppen, Herz- und Lungensportgruppen, Verletzungsprävention im Freizeit- und Leistungssport)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodik und Didaktik der Durchführung von Bewegungsangeboten in der Gruppe • Politische und gesetzliche Rahmenbedingungen • Kommunikation und Interaktion mit Teilnehmenden
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit auf der Grundlage aktivierender Lehr- und Lernmethoden und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	<p>1. Teilprüfungsleistung: schriftlich; Klausur, Dauer 200 Minuten (Themenbereiche aus der Fächergruppe 1, 2, 3 und 4)</p> <p>2. Teilprüfungsleistung: praktische Prüfung, Dauer: 15 Minuten (Gruppenprüfung, Bewegungserziehung)</p> <p>Beide Teilprüfungsleistungen fließen in Staatliche Prüfung gemäß §12 und §14, Absatz 1, Nr. 1b der PhysTh-APrV ein</p> <p>Voraussetzung: (Anmeldung zur Prüfung) Bestehen der Modulprüfungen GwG 1- 4 und PHY07- PHY19</p>
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Modul: PHY21	Modultitel: Kritisch reflektierende*r Praktiker*in in komplexen Versorgungssituationen	
Modulverantwortlicher: Dipl. Biol.in Ariane Demirci		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Winter- und Sommersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 9CP	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	Präsenzzeit: 120 Stunden
		Selbstlernzeit: 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (5 SWS WiSe + 2 SWS SoSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: Bestehen der Modulprüfungen GwG 1- 4 und PHY07- PHY19	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden verfügen über umfassendes Wissen und über Handlungsstrategien, um unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen mit komplexen Problemstellungen aus dem gesamten physiotherapeutischen Arbeitsfeld zu untersuchen und zu behandeln. Sie stützen ihre Strategien auf Clinical Reasoning Prozesse unter besonderer Berücksichtigung von differentialdiagnostischen Verfahren und flags. Sie verstehen interprofessionelle Lösungsansätze und integrieren zielführende physiotherapeutische und physikalische Techniken in eine evidenzbasierte Physiotherapie. Sie evaluieren ihr Handeln auf der Grundlage des*der kritisch reflektierenden Praktikers*in. Die Studierenden kennen und beachten ethische Prinzipien und diskutieren diese vor dem Hintergrund einer ethischen Grundhaltung.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Studierenden führen eine hypothesengeleitete physiotherapeutische Untersuchung und Behandlung von komplexen Beschwerdebildern aus der physiotherapeutischen Domäne durch. Sie überführen ihre Untersuchungsergebnisse und die daraus resultierende Zielsetzung in Interdependenz mit den Ressourcen und dem persönlichen Bedarf des*der Patienten*in in Behandlungspläne. Sie führen zielgruppenspezifisch sowohl im Einzel- als auch im Gruppensetting umfassende therapeutische Interventionen durch und integrieren dabei präventive Ansätze in ihr Handlungsrepertoire. Die Studierenden interagieren in einem interprofessionellen Team und setzen geeignete physiotherapeutische Behandlungsverfahren klient*innen-zentriert um. Die Studierenden suchen, bewerten und interpretieren relevante Forschungsergebnisse für das Arbeitsfeld Physiotherapie. Sie erarbeiten Problemlösungen und Argumente in ihrem Fachgebiet, evaluieren sie kritisch und entwickeln sie ggf. weiter. Sie sind fähig selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten. Die Studierenden diskutieren Dilemmata in ethischen Grenzsituationen und vertreten ihren eigenen Standpunkt zu diesen Fragestellungen.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Ethische Fragestellungen • Clinical Reasoning / Differentialdiagnostik / flags • Skills in Bezug auf Assessments und diagnostische Verfahren 	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation • Outcome-Measurement • Monitoring • Prognose • physiotherapeutische Verfahren und Techniken in komplexen Situationen • Physikalische Techniken • Hilfsmittelversorgung • Physiotherapeutische Diagnostik und Versorgung bei komplexen Beschwerdebildern: <ul style="list-style-type: none"> ○ Patienten*innen mit Querschnittlähmungen ○ Amputation ○ onkologischen Patienten*innen ○ Patienten*innen mit Schwindel / Kopfschmerz • Physiologisches Altern <ul style="list-style-type: none"> ○ Frailty ○ Sturzprävention • Kommunikation und Interaktion in interprofessionellen Zusammenhängen
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit auf der Grundlage aktivierender Lehr- und Lernmethoden und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Praktische Prüfung, Dauer 120 Minuten Anmerkung: Praktische Prüfungen aus den Fächern 1) Krankengymnastische Behandlungstechniken und 2) Massagetherapie, Elektro-, Licht- und Strahlentherapie, Hydro-, Balneo-, Thermo- und Inhalationstherapie gemäß der Staatlichen Prüfung §14 Absatz (1), 1a, 2a, 2b und 2c der PhysTh-APrV Voraussetzung: (Anmeldung zur Prüfung) Bestehen der Modulprüfungen GwG 1- 4 und PHY07- PHY19
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Modul: PHY22	Modultitel: Neue Versorgungsformen	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Christian Grüneberg & Dr.in Katja Ehrenbrusthoff		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Sommersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 6CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (4 SWS SoSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: Bestehen der Modulprüfungen GwG 1- 4 und PHY07- PHY19	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden identifizieren neue Versorgungsstrukturen im Gesundheitswesen (unter Berücksichtigung der neuromuskuloskelettalen, der kardiovaskulären/ kardiorespiratorischen und/oder der neurologischen Domäne der Physiotherapie) im internationalen Kontext und erläutern die Bedeutung für das Berufsfeld auf nationaler Ebene. Unter anderem am Beispiel des direct access, der integrierten Versorgung sowie der häuslichen physiotherapeutischen Versorgung beschreiben sie exemplarisch Auswirkungen auf die gesundheitlichen Dienstleistungen, die Berufsautonomie sowie auf die Berufsentwicklung der Physiotherapie. Die Studierenden vertiefen ihr Wissen bezüglich der berufsspezifischen Urteilsfindung im Rahmen neuer Versorgungsformen und integrieren dabei Differentialdiagnostik in ihr Handlungsrepertoire. Sie identifizieren red und yellow flags sowie Unregelmäßigkeiten in den klinischen Mustern und leiten geeignete Handlungsschritte ab. Sie verfügen über eine realistische Einschätzung ihrer Handlungsgrenzen. Sie wissen um die Bedeutung der interprofessionellen Zusammenarbeit und zeigen Wege der Gestaltung auf. Ihre Wissensbasis entspricht dem aktuellsten wissenschaftlichen Stand der Versorgungsforschung bei speziellen Indikationsgebieten.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Studierenden führen aus der Anforderungsperspektive eines direct access zielgerichtet, ressourcenorientiert und klient*innenzentriert das physiotherapeutische Screening und die physiotherapeutische Untersuchung und Behandlung in allen physiotherapeutischen Domänen durch. Sie wenden differentialdiagnostische Test- und Messverfahren an und integrieren Handlungsoptionen in ihre Vorgehensweise, die sich aus den veränderten Anforderungen neuer Versorgungsformen ergeben. Die Studierenden identifizieren die interprofessionelle Zusammenarbeit als eine Voraussetzung für neue Versorgungsformen und erkennen das darin enthaltene Entwicklungspotential. Sie vertreten sowohl professionell das Berufsfeld Physiotherapie und agieren auch interprofessionell in medizinischen Versorgungsteams. Sie managen zielgerichtet ihre Arbeitsstrukturen und übernehmen Verantwortung für ihr Handeln. Die Studierenden interagieren professionell mit unterschiedlichen Zielgruppen mit verschiedenen multikulturellen Hintergründen und adaptieren</p>	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

	dies in Kontexte mit unterschiedlichen Anforderungsprofilen. Sie verfügen über ein hohes Maß an Beratungskompetenz.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Red and yellow flags • Clinical Reasoning / Differentialdiagnostik • Direct access auf Mikroebene • häusliche physiotherapeutische Versorgung • Strukturen der Gesundheitsversorgung • Dokumentationssysteme • Managed Care, Behandlungspfade in der Physiotherapie, sektorenübergreifende Dokumentation und multiprofessionelle Assessments • Leitlinienorientiertes Arbeiten; • Kommunikation und Interaktion in interprofessionellen Zusammenhängen • Kommunikation und Interaktion mit Patienten*innen (Klienten*innen) mit multikulturellen Hintergründen
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit auf der Grundlage aktivierender Lehr- und Lernmethoden und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	<p>1. Teilprüfungsleistung: schriftlich; Klausur, Dauer 205 Minuten (Themenbereiche aus der Fächergruppe 1, 2, 3 und 4)</p> <p>2. Teilprüfungsleistung: mündliche Prüfung, Dauer 55 Minuten insgesamt (30 Minuten und 25 Minuten)</p> <p>(Beide Teilprüfungsleistungen fließen in Staatliche Prüfung gemäß §12 und §13 der PhysTh-APrV ein)</p> <p>Der Umfang der Prüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrundeliegende Lehrveranstaltungen sowie der Module GwG 1- 4 und PHY07-PHY19.</p> <p>Voraussetzung (Anmeldung zur Prüfung) Bestehen der Modulprüfungen GwG 1- 4 und PHY07- PHY19</p>
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul: PHY23	Modultitel: Praktische Studienphase V - Integrale physiotherapeutische Prävention und Versorgung	
Modulverantwortlicher: Dipl. Med.-päd.in Marietta Handgraaf		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Sommersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 12CP	Arbeitsbelastung gesamt: 390 Stunden	Präsenzzeit: 315 Stunden
		Selbstlernzeit: 75 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (1 SWS SoSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: Bestehen der Modulprüfungen GwG 1- 4 und PHY07- PHY19	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden verfügen über umfassende Handlungsstrategien, um aus einer integralen physiotherapeutischen Versorgungsperspektive heraus sowohl präventive als auch rehabilitative physiotherapeutische Therapieansätze nachhaltig zu verstehen und zu erklären. Sie nutzen den Problemlöseprozess zur Beurteilung integral komplexer Beschwerdebilder aus der gesamten physiotherapeutischen Domäne und analysieren dabei aus einer biopsychosozialen Perspektive heraus. Sie analysieren und erklären geeignete Behandlungspläne zur physiotherapeutischen Krankenversorgung unter Berücksichtigung von Versorgungsleitlinien. Sie verfügen über Grundlagen einer evidenzbasierten Arbeitsweise. Die Studierenden analysieren das adaptive Vermögen des Patienten*innen (Klienten*innen) bezüglich der Krankheitseinsicht und des Gesundheitsverständnisses. Sie identifizieren individuelle Ressourcen des*der Klienten*in/Patienten*in und nutzen Strategien zur Stärkung des Kohärenzgefühls professionell.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Studierenden führen zielgruppenspezifisch sowohl im Einzel- als auch im Gruppensetting umfassende therapeutische Interventionen durch, die gekennzeichnet sind durch Instruktionen/ Ratschläge/ Übungen mit dem Ziel, das Bewusstsein des*der Patienten*in (Klienten*in) hinsichtlich der Kontrolle des eigenen Wohlbefindens zu schulen. Sie berücksichtigen und nutzen Strategien zur Optimierung der Compliance. Sie bewerten ihr Handeln auf der Grundlage des*der kritisch reflektierenden Praktikers*in. Die Studierenden sammeln und bewerten relevante Informationen zu dem inter-professionellen Behandlungsansatz. Aus einem integralen Gesichtspunkt heraus evaluieren sie komplexe Anforderungsprofile aus dem gesamten physiotherapeutischen Versorgungsspektrum. Hierbei nutzen sie wissenschaftliche Methoden und wenden theoretische Modelle an. Die Studierenden instruieren Patienten*innen (Klienten*innen) professionell hinsichtlich Verhaltensänderungen, um Beschwerde-reduzierende Verhaltensweisen anzubahnen. In der therapeutischen Begegnung motivieren sie Patienten*innen (Klienten*innen) dahingehend, in ihrem Bewegungsverhalten eine Balance zwischen Belastung und</p>	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

	Belastbarkeit zu finden und diese in ihr Alltagsleben/Berufsleben zu integrieren. Sie führen aus einer salutogenesen Perspektive heraus angemessene Beratungsgespräche durch. Sie berücksichtigen und nutzen Strategien zur Optimierung der Compliance.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Integrale Versorgungskonzepte in der Physiotherapie • Präventions- und Rehabilitationskonzepte • Anwendung der Theoriemodelle (Salutogenese, ICF, MDBB-Modell) im Kontext integraler Physiotherapie • Methoden zur Unterstützung von gesundheitsförderlichem Verhalten klientenzentrierte Therapieansätze • Beratungsgespräche • Kommunikation und Interaktion mit Patienten*innen (Klienten*innen) • Evtl. eher die kritische Reflexion und die Begründung des eigenen Handelns
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Praktische Übungen und Reflexionsseminar Übungen in den kooperierenden Gesundheitseinrichtungen unter Begleitung von fachlich qualifizierten Praxisanleiterinnen/-anleitern
Lernformen:	klinisches Lernen und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	<p>1. Teilprüfungsleistung: praktische Prüfung, Dauer 50 Minuten</p> <p>2. Teilprüfungsleistung: mündliche Prüfung, Dauer 10 Minuten</p> <p>3. Teilprüfungsleistung: schriftliche Prüfung (Klausur); Dauer 60 Minuten</p> <p>Die Prüfung bezieht sich auf die Inhalte der dem Modul zugrundeliegenden Lehrveranstaltungen sowie die der Module GwG 1- 4 und PHY07- PHY19.</p> <p>Die Teilprüfungsleistungen fließen in Staatliche Prüfung gemäß §14, Absatz 1, Nr. 3 der PhysTh-APrV ein)</p> <p>Voraussetzung: (Anmeldung zur Prüfung) Bestehen der Modulprüfungen GwG 1- 4 und PHY07- PHY19</p>
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Modul: PHY24	Modultitel: Organisation und Kommunikation in Forschung und Entwicklung	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Dirk Peschke		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Sommer- und Wintersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 6CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 50 Stunden
		Selbstlernzeit: 130 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (1 SWS SoSe + 2 SWS WiSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden kennen Verfahren der Auseinandersetzung mit Forschungsfragen sowie methodische Herangehensweisen in der Wissenschaft. Sie verstehen die Notwendigkeit der Planung und Verwertung von Forschung und Wissen, welche Formen des Diskurses sich hierzu anbieten. Sie überblicken wichtige Prinzipien und grundlegende Optionen der Kommunikation und Kollaboration im wissenschaftlichen Kontext. Zudem kennen sie die am Forschungsprozess beteiligten Akteure*innen.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Studierenden nehmen am Austausch über die Planung, Durchführung und Implikation von Studien in unterschiedlichen Formaten und über unterschiedliche Kanäle (persönliches Gespräch, elektronisch, videobasiert) teil. Sie sind insbesondere dazu befähigt, die Relevanz von Fragestellungen zu einem Gegenstandsbereich der Physiotherapie darzustellen, eigene und fremde Studienvorhaben zu präsentieren und deren Methodik kritisch zu hinterfragen, sowie die Ergebnisse und Aussagen von Studien zu präsentieren. Sie treten mit Patient*innen, Therapeut*innen und Forschern*innen wissenschaftlich fundiert in einen Diskurs und legen ihre Ergebnisse argumentativ und anschaulich dar. Dabei kommunizieren sie mit disziplinären und interdisziplinären Arbeitsgruppen, sowie mit Kooperationspartnern*innen, Förderern und Entscheidern aus Gesundheitswesen und Politik.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsmethoden der jeweils zugrunde liegenden Fachdisziplinen • Formulierung von Forschungsfragen • Planung von Methoden der Datenerhebung, –auswertung und –darstellung im Team • Kommunikation praktischer Implikationen und Limitationen wissenschaftlicher Studien 	
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit auf der Grundlage aktivierender Lehr- und Lernmethoden und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Mündliche Prüfung (15 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

5. 3. Wahlmodul

Modul: PHY25	Modultitel: Wahlmodul	
Modulverantwortlicher: N.N.		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Sommersemester	Modulart¹: Wahlmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 6CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (4 SWS SoSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: keine	Sprache: deutsch (in der Regel) Ausnahme: Praxiseinsätze nach dem „Konzept „Praktische Studienphasen im Ausland“ der hsg
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Qualifikationsziele und Kompetenzen werden in dem jeweils gewählten Modul aus dem Angebot der Hochschule für Gesundheit oder dem Angebot anderer Universitäten und Fachhochschulen ausgewiesen.	
Inhalte des Moduls:	Entsprechende Veranstaltungen können aus dem Angebot der Hochschule für Gesundheit oder anderer Universitäten und Fachhochschulen ausgewählt werden. Die Inhalte sind den jeweiligen Modulbeschreibungen bzw. Vorlesungsverzeichnissen zu entnehmen.	
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen	
Lernformen:	Die Art der Lehrveranstaltungen sind den jeweiligen Modulbeschreibungen bzw. Vorlesungsverzeichnissen zu entnehmen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)¹:	Art und Umfang der Prüfung richten sich nach dem Angebot der Lehrveranstaltung, bzw. der jeweiligen Hochschule. Die Studierenden müssen die erbrachte Prüfungsleistung beim Prüfungsamt nachweisen.	
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Physiotherapie	
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

Beispiel für ein Wahlmodul der hsg

Modul: PHY25	Modultitel: Wahlmodul „Kooperatives Lernen“	
Modulverantwortlicher: Dipl. Med.-päd.in Marietta Handgraaf		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Sommersemester	Modulart¹: Wahlmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 6CP	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Präsenzzeit: 60 Stunden
		Selbstlernzeit: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit¹: jährlich (4 SWS SoSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: Für Lehrveranstaltung: Peer-Tutor*in im 3.- 6. Semester	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein breites Wissen in Bezug auf eine wissenschaftliche Herangehensweise und kritisch reflektierte Haltung gegenüber relevanten didaktischen und lerntheoretischen Theorien, Modellen und Konzepten im Rahmen der praktischen Ausbildung und entwickeln ein Verständnis für die Notwendigkeit von Anleitung als Kooperatives Modell als ein Beitrag zur Verbesserung der physiotherapeutischen Versorgung. Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen in Bezug auf Anleitungskonzepte und Lerntheorien und integrieren dieses Wissen flexibel auf die Gestaltung individueller Anleitungsprozesse im Rahmen der Peertutorien.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Studierenden analysieren, gestalten und prüfen Lehr- und Lernprozesse im Rahmen der Peertutorien von Physiotherapeuten*innen selbstständig und kompetenzorientiert. Dabei berücksichtigen sie sowohl die Lernvoraussetzungen und –bedarfe der Lernenden, als auch die Rahmenbedingungen der Institution. Die Studierenden evaluieren Lehr- und Lernprozesse in angemessener Weise und nutzen die daraus resultierenden Ergebnisse für die Sicherung und Weiterentwicklung der Ausbildungsqualität. Die Studierenden gestalten Interaktionsprozesse im Rahmen der Peertutorien professionell, effizient und auf Partnerschaftlichkeit basierend. Sie kommunizieren effizient mit allen beteiligten Partnern*innen und tauschen Informationen in angemessener Form aus und verteidigen die eigene fachliche Meinung gegenüber Laien und Fachexperten*innen argumentativ</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Physiotherapie • Lernortkooperationsmodelle und -formen • Peer-Teaching und Peer-Tutorium • Rollen in Anleitungsprozessen • Analyse, Beobachtung, Beurteilung und Förderung von Lernprozessen 	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

	<ul style="list-style-type: none"> • Lernbedarfserhebung und kompetenzorientierte Lern- und Lehrziel-formulierung • theoretische Grundlagen und Methoden in der Gestaltung von Anlei-tungssituationen
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Seminare, praktische Übungen
Lernformen:	Peer-Learning
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prü-fung)¹:	Mündliche Prüfung (15 Minuten)
Verwendbarkeit des Mo-duls	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gege-ben.

¹geregelt in der Prüfungsordnung

4. 4. Bachelorarbeit und -kolloquium

Modul: PHY26	Modultitel: Bachelor-Thesis	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Christian Thiel & Prof. Dr. Christian Grüneberg		
Qualifikationsstufe¹: Bachelor of Science	Studienhalbjahr¹: Winter- oder Sommersemester	Modulart¹: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits)¹: 12CP	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	Präsenzzeit: 30 Stunden
		Selbstlernzeit: 330 Stunden)
Dauer und Häufigkeit¹: jedes Semester (2 SWS SoSe o- der WiSe)	Teilnahmevoraussetzung¹: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Wissen und Verstehen</p> <p>Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen im Bereich wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere in Forschungsmethodik, Statistik und Forschungsethik. Sie verfolgen eine methodische Herangehensweise bei der Suche, Auswahl, zielgerichteter Nutzung und Synthese, sowie der Analyse wissenschaftlicher Literatur. Sie nutzen ihr Wissen, um mit Unterstützung einen Forschungsgegenstand auszuwählen und eine Fragestellung zu formulieren. Sie wählen eine angemessene methodische Vorgehensweise und kennen wichtige Prinzipien und Konventionen wissenschaftlicher Kommunikation.</p> <p>Wissenserschließung (Können)</p> <p>Die Studierenden bearbeiten innerhalb einer vorgegebenen Frist wissenschaftlich eine Fragestellung in einem klar abgegrenzten Themenfeld weitgehend selbstständig. Dabei stellen sie Forschungsstand, Methodik und Studienergebnisse strukturiert, konzise und sachgerecht dar und leiten in nachvollziehbarer Weise und im Kontext vergleichbarer Studien praktische Implikationen aus den Ergebnissen ab.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsmethoden der jeweils zugrunde liegenden Fachdisziplinen • Formulierung von Forschungsfragen • Methoden der Datenerhebung, –auswertung und –darstellung • Praktische Implikationen und Limitationen wissenschaftlicher Studien 	
Art der Lehrveranstaltung(en)¹:	Bachelor-Kolloquium (begleitende Veranstaltung), Seminare und praktische Übung	
Lernformen:	Begleitendes Bachelor-Kolloquium, kollegiale Beratung	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bachelorarbeit gemäß § 12 der Rahmenprüfungsordnung (RPO) und § 4 der Fachspezifischen Bestimmungen	

¹geregelt in der Prüfungsordnung

(Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prü- fung)¹:	12 Wochen Bestehen der Modulprüfungen GwG 1- 4 und PHY07- PHY19, Erreichen von mind. 141 CPs gem. § 4 FSB
Verwendbarkeit des Mo- duls	B.Sc. Pflege
(Grundlagen-) Literatur:	Themenspezifische Ausgabe durch Lehrende.

¹geregelt in der Prüfungsordnung